



Universität Zürich

Psychologisches Institut

Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse

Einladung

zum Gastvortrag von

Frau Dr. Özen Odağ
Jacobs University Bremen

Unizentrum, KOH-B-10, Rämistrasse 71, Zürich

Im Rahmen der Vorlesung Nr. 2290 „Forschungsmethoden II“ von Frau Prof. Dr. B. Boothe,
Lehrstuhl für Klinischen Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse

Dienstag, 22. April 2008, 8.00 – 9.45 Uhr

Emotionale Beteiligung von Frauen und Männern beim Lesen – Forschungsbeispiel für die Kombination quantitativer und qualitativer Daten

Frauen und Männer unterscheiden sich bekanntlich in ihren Lesegewohnheiten: Frauen interessieren sich für zwischenmenschliche Themen, Männer eher für Fakten und Informationen über ihre Umwelt. Frauen lesen gerne von der Liebe, Männer von Abenteuern, Technik und Politik. Frauen lesen *mehr, lieber* und *anders* als Männer – sie sind bei der Lektüre angeblich emotional involvierter. Männer hingegen sind bei der Lektüre offenbar weitaus rationaler; sie verwenden das Buch als Mittel zum Zweck – zur Wissensaneignung. Dies ist jedenfalls das Ergebnis einer Reihe von repräsentativen Befragungen der Buchmarktforschung – und das gängige Klischee!

Doch sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen wirklich soviel größer als die Gemeinsamkeiten? Was passiert beispielsweise, wenn Männer von der Liebe lesen und Frauen von Abenteuern? Sind Texteinflüsse auf die emotionale Beteiligung beim Lesen nicht vielleicht größer als der Einfluss des biologischen Geschlechts an sich? Diesen Fragen wird im Rahmen einer empirischen Rezeptionsstudie genauer nachgegangen.

Im Vortrag sollen Konzeptualisierung, Vorgehensweise und Ergebnisse der Rezeptionsstudie ausführlicher dargestellt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf der hier zentralen Kombination von quantitativen und qualitativen Methoden sowie auf der Inhaltsanalyse der Leser/innenprotokolle liegen.

Kurzvita von Özen Odağ

In Ankara und Düsseldorf aufgewachsen, in Heidelberg und San Francisco Psychologie studiert, arbeitet die gebürtige Türkin derzeit als Lehrbeauftragte für Forschungsmethoden an der Jacobs University Bremen. In den vergangenen sechs Jahren war sie Mitarbeiterin in mehreren DFG-geförderten Projekten an der Schnittstelle zwischen (Sozial-)Psychologie und Medienwissenschaft, und hat 2007 in diesem interdisziplinären Forschungsfeld promoviert. In ihrer Dissertation „Wenn Männer von der Liebe lesen und Frauen von Abenteuern ...“ befasst sie sich mit der emotionalen Beteiligung von Frauen und Männern beim Lesen narrativer Texte. Forschungsschwerpunkte sind Medienpsychologie und Rezeptionsforschung, empirische Literaturwissenschaft, Geschlechterforschung sowie quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung. Ihre Interessen liegen darüber hinaus im klassischen, modernen und orientalischen Tanz, den sie ebenfalls unterrichtet. Interdisziplinarität und Interkulturalität sind sowohl in ihrer akademischen als auch in ihrer tänzerischen Laufbahn wesentlich.

**Dozierende, Studierende und weitere Interessierte sind zu diesem Gastvortrag
herzlich eingeladen.**

Prof. Dr. Brigitte Boothe